



Hannes Heer:

Hans Simon, Demokrat - Überläufer - Nazitäter

Der Vortrag will das künstlerische Schaffen und die politische Karriere des 1897 in Darmstadt geborenen Komponisten Hans Simon beleuchten: Musikalisch ein Richard-Strauss-Epigone, war er in den 1920er Jahren Mitglied des Darmstädter progressiven Künstlerzirkels „Freie Gesellschaft für Musik“. 1932 schloss Simon sich, nachdem er sich als Symphoniker und Opernkomponist nicht hatte durchsetzen können, dem nationalsozialistischen „Kampfbund für deutsche Kultur“ und dann der NSDAP an. In dieser Funktion wurde er im April 1933 kommissarischer Leiter der Darmstädter „Akademie für Tonkunst“ und kündigte aus "rassischen“ und "politischen“ Gründen der Hälfte des Lehrkörpers. Aufgrund innerparteilicher Fraktionskämpfe wurde er im Oktober als Kapellmeister ans Theater in Braunschweig abgeschoben, überlebte den Krieg dank Protektion in Berlin und durfte nach 1945 in seiner neuen saarländischen Heimat wie in seiner Geburtsstadt Darmstadt dank alter Seilschaften eine zweite Karriere erleben.

Der Vortrag wird begleitet durch Musik verfolgter Komponisten.

Dienstag, 6. Februar, 19:30 Uhr

Akademie für Tonkunst

Wilhelm-Petersen-Saal

Ludwigshöhstr. 120, 64285 Darmstadt Eintritt frei

Hannes Heer Vita

Historiker, Publizist und Ausstellungsmacher in Hamburg, Jg. 1941; Staatsexamen in Geschichte und Literaturwissenschaft an der Uni Bonn 1968; wegen seiner Tätigkeit im SDS nicht zum Referendariat zugelassen; Arbeit als Rundfunkautor, Dramaturg am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und an den Städtischen Bühnen Köln, Regisseur von Dokumentar-Filmen zur Zeitgeschichte für ARD und ZDF, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sozialforschung. Von 1995-1999 Leiter der Ausstellung "Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944". Von 2006-2012 Kurator der Ausstellung „Verstummte Stimmen. Die Vertreibung der 'Juden' und ‚politisch Untragbaren‘ aus Oper und Theater 1933 bis 1945“ an den Staatsopern Hamburg und Berlin sowie an den Staatstheatern Stuttgart, Darmstadt, Dresden. Zuletzt als Open-Air- Dauerausstellung auf dem Bayreuther Festspielhügel. Träger der Carl-von Ossietzky-Medaille. Zahlreiche Publikationen zu Antisemitismus, Krieg, NS-Zeit und Erinnerungspolitik. Zuletzt: "Vom Verschwinden der Täter." Der Vernichtungskrieg fand statt, aber keiner war dabei, Berlin 2004; "Hitler war's." Die Befreiung der Deutschen von ihrer Vergangenheit, Berlin 2005; ders. u.a.: "Verstummte Stimmen." Die Vertreibung der 'Juden' und 'politisch Untragbaren' aus den hessischen Theatern 1933 bis 1945, Berlin 2011; ders. u. a.: "Verstummte Stimmen." Die Bayreuther Festspiele und die 'Juden' 1976 bis 1945, Berlin 2012; ders. u. a., "Richard Wagner und Wien." Antisemitische Radikalisierung und das Entstehen des Wagnerismus, Wien 2017.

Veranstalter:

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Akademie für Tonkunst
Bunt ohne Braun im Landkreis Darmstadt-Dieburg
Bündnis gegen Rechts Darmstadt
Initiative Gedenkort Güterbahnhof
Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.
Gegen Vergessen -Für Demokratie
GEW - Darmstadt
ver.di Südhessen
DGB Region Südhessen
DKP Darmstadt

Kontakt: Renate Dreesen, Adam-Schwinn-Str. 49, 64319 Pfungstadt,
Tel 06157/84470 rdreesen@gmx.net
Spendenkonto des Arbeitskreises ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.:
IBAN: DE63 5085 0150 0050 003191 BIC: HELADEF1DA